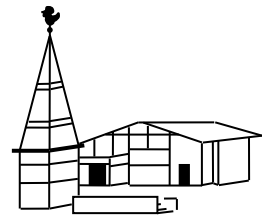
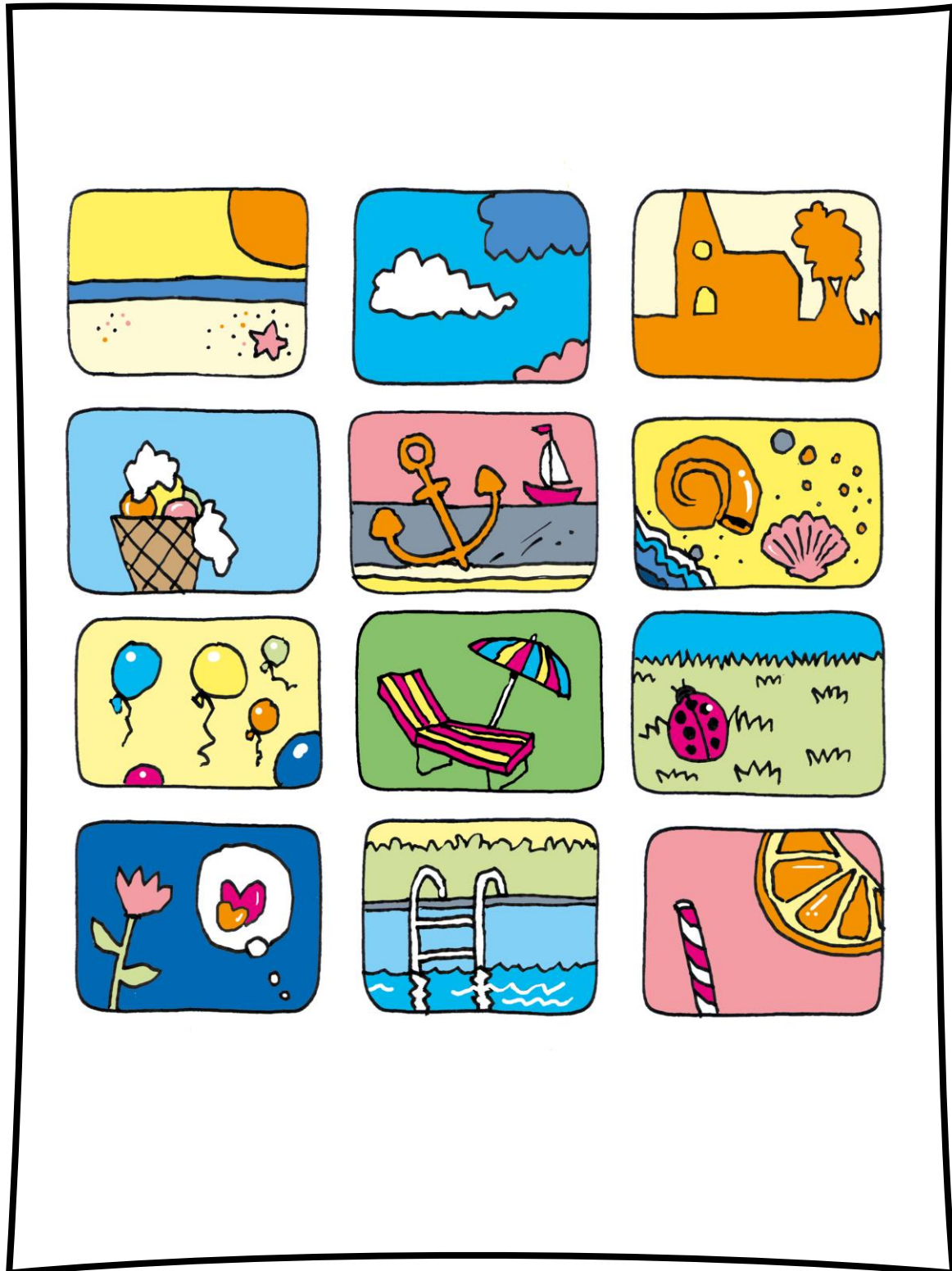


Kontakte

Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher



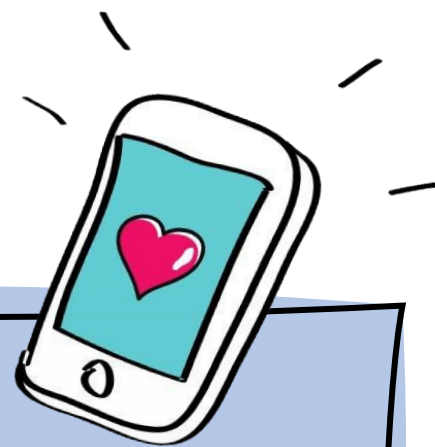
April 2024



Grafik: Pfeffer

Inhaltsverzeichnis

Angedacht	S. 3
Information an die Gemeinde	S. 5
Lebendige Gemeinde	S. 6
Seniorenarbeit	S. 10
Konfirmandenarbeit	S. 11
Jugend	S. 14
Familienkirche	S. 16
Sammlungen	S. 17
Überregionales	S. 17
Aus unserer Gemeinde	S. 22



Hallo, ist da wer?

JA, liebe Mitchristen, auch in der Vakanzzeit ist jemand da, wenn Sie persönlich Kontakt und Hilfe brauchen! Ganz gleich, ob Sie heiraten oder Ihr Kind taufen lassen wollen, ob Sie einen lieben Menschen verabschieden müssen oder **einfach für sich selbst ein seelsorgerliches Gespräch benötigen**, bei uns können Sie sich melden und bekommen ein Gespräch mit einer Pfarrerin oder einem Pfarrer.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, Kolpingstraße 19 in Ubstadt, Tel: 07251 – 63528 oder unter Ubstadt-Weiher@kbz.ekiba.de.

Jochen Jakobi

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Gemeinde,

endlich ist es Frühling! Ich schreibe diese Zeilen und sehe, wie es draußen sprießt und grünt. Vögel zwitschern in den Bäumen. Zweige, die tot geglaubt waren, blühen überschwänglich in weiß und gelb und rosa. Unzählige Blumen tauchen Wiesen und Beete in ein Farbenmeer. Es duftet nach Frühling. Das Leben blüht auf. Wir können es mit allen Sinnen erkennen, ja sogar noch mehr mit dem Herzen. Denn wir **Christenmenschen kommen von Ostern her**. Das, was wir draußen sehen, ist uns Abbild dessen, was uns in der Osterbotschaft zugesagt ist: Das Leben hat den Tod besiegt.



„Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?“ hatte der Engel die Frauen am Grab gefragt. Es war einfach unglaublich, was sie zu sehen und zu hören bekamen. Und mit den Jüngern und Jüngerinnen Jesu wundere ich mich über Ostern – Tod und Leben, so Vieles, was ich immer wieder neu versuche zu verstehen. Der Stein vor dem Grab ist weg – und das, obwohl doch immer wieder sich ein Stein auf unser Herz legen will. Karfreitag und Ostern sind nicht weit voneinander entfernt.

Davon haben wir in verdichteter Weise in der Karwoche und in der Osterwoche gehört, gesungen und gebetet: Am Gründonnerstag in kleiner Hausabendmahlsgemeinschaft wie die Zwölf am Abend mit Jesus. Am Karfreitag mit Liedern, die uns nahe gehen und uns im Schweigen das Nichtaushalten aushalten lassen. Am Ostermorgen in jubelnder Weise, das Wunder der Auferstehung feiernd und am Beginn der Osterwoche mit der Familienkirche frohgemut in das neue Leben hineingehend. Alle Schwingungen unseres je persönlichen Lebens finden sich aufgehoben in diesen Tagen des Lebens, Sterbens und Auferstehens Jesu. Und wenn wir weitergehen durch das Jahr hindurch, das vor uns liegt, dürfen wir darauf vertrauen, was Jesus zuletzt seinen Jüngern und Jüngerinnen zusprach: „Ich bin bei euch jeden Tag“.

Das gehört eben auch zu Ostern, dass wir als Christenmenschen nicht allein durch das Leben gehen müssen, sondern Christus an unserer Seite ist, spürbar im Miteinander seiner Jüngerschar oder wie wir heute eben sagen, seiner Gemeinde. Und das auf so vielfältige Weise, wie wir es zum Beispiel zu Beginn dieses Jahres beim **Gemeindefest** erleben konnten. Viele hatten sich auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Ehe es richtig losging, erfüllten schon Posaunenklänge die Halle und es duftete verheißungsvoll nach gutem Essen. Viele fleißige Hände hatten Stände aufgebaut und so erlebten wir mitten im Winter einen Tag in lebensfroher Fülle.

Dass wir nicht allein durch das Gemeindeleben gehen müssen, wird spürbar in den **Gottesdiensten**, die wir feiern. Es ist einfach eine Gnade, wie viele verschiedene Prediger und Predigerinnen am Sonntag in die Gnadenkirche kommen, um Gottes Wort zu verkündigen. Und was für eine Bereicherung auch, wenn wir in der Nachbarschaft gemeinsam Gottesdienst feiern wie im Februar zum Partnerschaftsgottesdienst in Bad Schönborn oder zum musikalischen Abendgottesdienst in Oberöwisheim im März.

Im vergangenen Jahr haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden das Gemeindeleben intensiv miterlebt. Begleitet von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind sie Fragen des Glaubens nachgegangen, haben mit der Philippsburger Konfigruppe eine gemeinsame Freizeit genossen und kamen an vielen Punkten im Kirchenjahr mit den Konfis aus Bad Schönborn-Kronau zusammen. Noch wenige Wochen, dann feiern sie ihre **Konfirmation am 05. Mai** in der St. Nikolauskirche in Weiher. Wir sind gespannt, welche Wege sie danach gehen werden, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass immer einer da ist, der mit ihnen geht: Jesus Christus selbst, der ihnen zusagt: „Ich bin bei euch jeden Tag.“ Die Jubilare, die wenige Tage später sich ihrer eigenen Konfirmation erinnern, werden davon erzählen können, was es bedeutet, sich so begleitet zu wissen.

Mit dem **Tauffest am 26. Juni** nehmen wir alle in die Gemeinde hinein, die sich neu auf diesen Weg machen möchten. Wir feiern das Tauffest am Hardtsee. Mitten im Sommer werden wir gemeinsam feiern und uns erinnern: Wir sind getauft. Gott hat uns neues Leben geschenkt. Durch die Taufe nimmt Gott uns hinein in das neue Leben der Auferstehung. So ist das Wasser der Taufe ein Zeichen der Auferstehung. Wir sind Ostermenschen. Nicht nur im Frühling, sondern das Jahr hindurch. Das feiern wir gemeinsam am Hardtsee mit den Gemeinden der Region Rhein-bis-Kraichgau / Ost: Ubstadt-Weiher, Östringen-Odenheim und Bad Schönborn-Kronau.

Es ist gut, zu spüren, dass wir nicht nur persönlich, sondern auch als Gemeinde nicht allein unterwegs sind, sondern dass viele da sind, die mit uns gehen in freudigen Zeiten und in schweren Zeiten. Wir möchten darum im **Gottesdienst am 14. Juli** um 18.00 Uhr alle die mit hineinnehmen, die Familie Schwarz in den vergangenen Monaten begleitet haben und mit ihnen ausgehalten, auch indem sie in der Gemeinde mitgewirkt haben durch ihre Mitarbeit vor Ort, durch ihr Gebet oder einfach ihr Dasein und laden herzlich dazu ein.

Vor uns liegen Wege, die uns bekannt erscheinen, aber mehr noch unbekannte Wege. Wann immer sich ein Stein auf Ihr Herz legen mag, laden wir Sie ein, jetzt in der warmen Jahreszeit eine der **offenen Kirchen** (Gnadenkirche: Dienstag, Donnerstag, Sonntag / Christuskirche: täglich ab 10.00 Uhr) zu besuchen und dem Wort Jesu nachzuspüren: „Ich bin bei euch jeden Tag.“ Darauf können wir vertrauen, denn Christenmenschen sind Ostermenschen.

So möge das Leben, das vor Ihnen liegt wie ein Garten sein, der von Zeit zu Zeit Blüten trägt – jetzt im Frühling und darüber hinaus. Herzliche Grüße,

Pfarrerin Luise Helm



Abschied von Pfarrer Schwarz

Liebe Gemeinde,

wie waren wir froh und hoffnungsvoll, im letzten Sommer, und freuten uns auf unseren neuen Pfarrer, Andreas Schwarz. Er war zum ersten September auf unsere Gemeinde berufen, er war da, nahm an der Sitzung des Kirchengemeinderats teil und sollte am 29. September offiziell von Dekanin Trautz in sein Amt eingeführt werden. Doch es kam nicht so weit, er wurde krank, fiel ins Koma, und hat sich bisher nicht wieder so erholt, dass er dienstfähig sein könnte. Ein schwerer Verlust für ihn selbst und seine junge Familie, besonders seine Frau Marie.

Viele Wochen und Monate trug uns alle die Hoffnung auf Besserung und Genesung unseres Pfarrers. Doch schließlich eröffneten in diesem Frühjahr die Ärzte in der Klinik seiner Frau, dass ihr Mann auf absehbare Zeit nicht gesunden werde; eine schwer zu ertragende Diagnose! Die Gemeindeleitung zusammen mit Pfarrerin Helm und der Dekanin Frau Trautz beschlossen, Familie Schwarz das Wohnrecht in unserem Pfarrhaus für ein weiteres Jahr anzubieten. Doch nach einer kurzen Bedenkzeit entschied Marie Schwarz, nicht in Warteposition zu verharren, sondern ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen und ein neues Zuhause zu suchen. So wird es kommen, dass Familie Schwarz, die wir so gerne willkommen geheißen haben, von Ubstadt-Weiher wegzieht, und das Pfarrhaus, das sie so offen und voller Freundlichkeit bewohnt haben, wieder einmal leer stehen wird. Wir wissen, dass Pfarrer Andreas Schwarz und seine Familie unsere Kirchengemeinde und den ganzen Ort bereichert hätten und wir bedauern zutiefst den Verlust dieser Chance!

Wir möchten uns offiziell von Familie Schwarz verabschieden, und das tun wir in einem Gottesdienst am 14. Juli 2024, am Abend um 18 Uhr. Dabei wollen wir, trotz aller Trauer, hoffnungsvoll Lebewohl sagen, einen Abschluss finden, der sowohl Familie Schwarz, als auch unsere Gemeinde befähigt, das Vergangene zurückzulassen und in die Zukunft zu gehen.

Sie alle sind herzlich zu diesem Abschiedsgottesdienst eingeladen; im Anschluss findet ein kleines Beisammensein statt.

Jochen Jakobi

Rückblick auf Weihnachten

Frederick und seine Mäusegeschwister waren an Heiligabend zur Krippenspielzeit in der Gnadenkirche. Gemeinsam machten sie sich auf die Suche nach dem Ursprung der Heiligen Nacht. Vielen Dank an Luise, Mika, Malou, Lia, Marlene, Pauline, Lisa, Matthea, Malte, Peter, Ella, Jona, Jonas, Friedrich und Augustine, Benita und Antonia, die mit viel Begeisterung dabei gewesen sind.

Nach der anschließenden Christmette um 21 Uhr und dem Festgottesdienst am Morgen danach gab es dann am 2. Weihnachtsfeiertag ein weiteres Highlight: Wunschliedersingen im Gottesdienst – das hat richtig Spaß gemacht!

Solfrid Rück



Die Krippenspielkinder
Foto: Monika Mayer

Gemeindefest

Das evangelische Gemeindefest – im letzten Jahr mit einem neuen Konzept begeistert angenommen, war auch dieses Jahr wieder gut besucht, wenn auch der eine oder andere potentielle Festbesucher einen voraussichtlich letzten Schneespaziergang dem Fest vorgezogen haben mag. Neu in diesem Jahr war ein ganz aktuelles Motto, unter dem das gesamte Fest stand: „Schöpfung bewahren“. Schon im Gottesdienst, den der Posaunenchor aus Bad Schönborn musikalisch begleitete, griff Pfarrerin Helm, auch aus Bad Schönborn, dieses Motto auf. So spannte sie in ihrer eindrucksvollen Predigt den Bogen von einem anschaulichen Stimmungsbild der winterlichen



Festgottesdienst in der SKH
Foto: Walter Naucke

Landschaft - dem Wunder Gottes, wie sie es nannte - zu dem zunehmend unverantwortlichen Umgang der Menschheit mit gerade diesem „Geschenk“. Und was können wir tun, um diese unsere Schöpfung zu bewahren, stand als konkrete Frage im Raum? Die Antwort ist ganz einfach: Jeder und jede Einzelne von uns ist gefordert! Umso bemerkenswerter fand Pfarrerin Helm das Anliegen der evang. Kirchengemeinde genau dies als Motto über das diesjährige Gemeindefest zu stellen und alle Info- und Verkaufsstände danach auszurichten. Und auch der

parallel angebotene Kindergottesdienst und das Bastelprogramm der Familienkirche hatte sich natürlich dieses Themas angenommen. Nach dem Gottesdienst ging es nahtlos in den Festbetrieb über. Wie auch im letzten Jahr Bestuhlung mit zahlreichen Tischgruppen in unterschiedlicher Größe, ausschließlich kleine Speisen zu erschwinglichen familienfreundlichen Preisen, dazu Waffeln und das reich bestückte und überaus beliebte Kuchenbuffet. Es gab kein Bühnenprogramm, dafür ausreichend Muße für Wiedersehensfreude mit Freunden und Bekannten und vielleicht auch die eine oder andere neue Begegnung. Und das alles in lockerer Runde für ein geselliges Beisammensein mit lebhaften Gesprächen. Und wer sich interessiert umschaute, bemerkte sehr schnell, dass „Schöpfung bewahren“ in der gesamten Halle präsent war. Das fing bei der Wand- und Tischdekoration an. Gläser mit Blumen aus dem eigenen Garten auf den Tischen, an den Wänden Luftballongruppen aus Karton zum Wiederverwerten statt aufblasbarer Luftballons. Und mehr noch. Auch die gemeindeeigenen Verkaufsstände hatten sich diesem Thema zugeordnet: Secondhandkleider- und Spielsachen, der Bücherbasar, der Stand mit Handgemachtem bildeten ein harmonisches „Außenrum“. Abgerundet und aufgewertet wurde das durch diverse dem Motto gemäße Infostände wie der Koalaladen der Diakonie, Foodsharing, die Fahrradwerkstatt der Gemeinschaftsunterkunft



Kindergottesdienst
Foto: Walter Naucke

Lebendige Gemeinde

Zeutern, der Weltladen Zeutern, der ökum. Hospizdienst und nicht zuletzt die Alternative Ecke. Alles in allem ein ruhiges, harmonisches, aber insbesondere auch interessantes, informatives Miteinander. Ein Highlight für alle Junggebliebenen war natürlich wieder das Kinderprogramm im hinteren Teil der Halle mit Hüpfburg, Kegelspiel, Kinderschminken und etlichem mehr. Und natürlich geht auch diesmal wieder – neben dem Engagement vieler Ubstadt-Weiherer und Bruchsaler Vereine, die - wie bereits erwähnt - vorort waren, ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die sich bei diesem Gemeindefest eingebracht haben, schon bei der Vor- und Nachbereitung, aber auch am Festtag selbst. Viele Freiwillige, die sich zum großen Teil seit Jahren den Gemeindefest-Termin freihalten und ohne die ein solches Fest niemals stattfinden könnte. Ihr alle seid einfach klasse! Hoffentlich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



Die diesjährige Tischdekoration
Foto: Solfrid Rück

Solfrid Rück



Impressionen vom Gemeindefest 2024
Fotos: Walter Naucke

Wo spielt denn die Musik?

Es hat in den letzten Wochen nicht immer geklappt mit den Ankündigungen unserer Gottesdienste, wenn sie außerhalb der Gnadenkirche stattfanden! Das war leider ein Problem des Datenaustausches zwischen verschiedenen Programmen. Tatsache aber ist, dass wir schon seit einiger Zeit gemeinsame Gottesdienste mit der Gemeinde Bad Schönborn-Kronau feiern. Mal gibt es einen großen Taufgottesdienst im Freien, mal gibt es einen großen Partnerschafts-Gottesdienst mit sich anschließendem gemeinsamen Mittagessen oder eine gemeinsame Abendandacht ... wir verwirklichen damit die Vernetzung unserer Gemeinden, vertiefen unsere nachbarschaftlichen Beziehungen und zeigen die Vielfalt der Angebote in der Region. Wir sind sicher, wenn die technischen Probleme gelöst sind, kann wieder jeder erkennen, wann und wo die Orgel erklingt und wir gemeinsam singen und beten.

Herzliche Grüße aus dem KGR

Jochen Jakobi

Rückblick Flötenkreiskonzert in der Gnadenkirche

Die drei weisen Frauen aus dem Morgenland

Frauenpower war angesagt beim Dreikönigskonzert des Flötenkreises Weiher in der Gnadenkirche Ubstadt. Dabei ging es nicht um irgendwelche x-beliebigen Frauen und schon garnicht um die vom Flötenkreis (obwohl natürlich eindeutig in der Überzahl). Nein, es ging um niemand geringeren als die drei besseren Hälften der drei Weisen aus dem Morgenland, und das ist durchaus wörtlich zu nehmen, zumindest in der Wahrnehmung der besagten Gattinnen selbst. So begleiten sie – von den angeblichen Schwächen ihrer Männer überzeugt – dieselben in „weiser“ Voraussicht auf ihrem Weg zu dem neugeborenen Kind. Das tun sie sehr fürsorglich und liebevoll, aber auch in der festen Überzeugung alles viel besser zu können und ihren Männern immer ein kleines bisschen voraus zu sein. Wie bereits gesagt: Frauenpower pur, wie es so schön auf neudeutsch heißt. Spaß gemacht hat es auf jeden Fall, die drei selbstbewussten Frauen in dieser mit viel Ironie gewürzten Geschichte mitzuerleben. Ein eindeutiges Highlight dabei war – neben der wunderschönen Musik - Bernd Beck, der die Geschichte zurückhaltend, aber mit viel erzählerischer Freude und Ausdruckskraft vorlas. Und es war beeindruckend, wie der Text und die sorgfältig ausgewählte Musik, bekannte und unbekanntere Weihnachtsstücke, gespielt von Blockflöten jedweder Größe, in großer Anzahl und musikalisch sehr überzeugend, sich ergänzten, und zu einer atmosphärisch dichten Einheit verschmolzen. So wurde der kleine Raum der Gnadenkirche mit einer stimmungsvollen Noch-Weihnachtsstimmung ausgefüllt. Und genau dieses gute Miteinander von Text und Musik war es dann auch, das die Erzählung von Andreas Knapp so lebendig machte und ihre klare Botschaft vermittelte: Die Freude über die Geburt des Kindes in der Heiligen Nacht!

Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung in Ubstadt findet im **Frühsommer 2024** statt. Den genauen Termin entnehmen sie bitte dem MTB der Gemeinde.

Die letzte Altpapiersammlung im November 2023 hat einen Erlös von 746,29 Euro ergeben. Es rentiert sich also durchaus, das Altpapier für die Sammlungen aufzuheben, denn das Geld kommt je zur Hälfte dem Jugendleiterkreis und den Konfirmanden zugute.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür an dieser Stelle!

Seniorenarbeit

Der Seniorenkreis trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindehaus „Arche“. Die Themen sind vielfältig und werden jeweils vorher im Gottesdienst, im MTB der politischen Gemeinde und im Schaukasten der ev. Kirchengemeinde bekanntgegeben. Aber natürlich darf auch bei Kaffee und Kuchen – an den bunt und liebevoll dekorierten Kaffeetafeln - einfach nur miteinander erzählt werden.



Dekoration beim Seniorenkreis
Foto: Elke Baier

Ein organisatorisch schwieriger Konfirmanden-Jahrgang ist zu Ende gegangen. Nachdem Pfarrer Schwarz – sehnsüchtig und hoffnungsfroh von den beiden Konfi-Teamern Beatrix und Danny Kornelius erwartet - ganz kurzfristig erkrankte und schon recht bald klar war, dass er für den Konfirmandenunterricht ausfallen würde, musste der wöchentliche Unterricht ganz neu aufgestellt bzw. geregelt werden. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Pfarrerin Helm aus Bad Schönborn/Kronau, zu der etliche Unterrichte und Aktionen gemeinsam mit den Konfirmanden aus Bad Schönborn/Kronau wie auch eine Freizeit mit Philippsburg (siehe Extra-Bericht) gehörte, wurde eine recht zufriedenstellende Lösung gefunden. Der Kirchengemeinderat bedankt sich ganz herzlich bei Beatrix und Danny, die diese schwierige und vor allem auch zeitintensive Arbeit so engagiert und gut gemeistert und die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Konfirmation begleitet haben. Ein solches Engagement ist – zudem für Ehrenamtliche, die das neben ihrer normalen Berufstätigkeit machen - nicht selbstverständlich und verdient ein dickes Lob. Für den Konfirmations- und Vorabend-Abendmahlsgottesdienst hat sich freundlicherweise Pfarrer Daniel Kiefer bereit erklärt, den einige von Ihnen bestimmt schon kennen, weil er in den letzten Monaten bereits etliche Gottesdienste bei uns übernommen hat.

Solfrid Rück für den KGR

Konfi- Freizeit

Endlich war sie da- die langersehnte Freizeit!

Gemeinsam mit den Konfis aus der evangelischen Gemeinde Philippsburg, die von Herrn Pfarrer Andreas Riehm-Strammer und 2 seiner Konfi-Teamerinnen geplant und organisiert wurden, trafen wir uns am 2. Februar 2024 für ein verlängertes Wochenende im evangelischen Jugendbildungswerk in Neckarzimmern. Gemeinsam waren wir 27 Konfis und 5 Teamer.

Schnell wurden die Zimmer verteilt und die ersten Freundschaften geschlossen. Nach dem Abendessen begann schon der erste Teil unseres Programms. Wir lernten uns etwas kennen und stiegen dann in unser Thema „Taufe“ ein. Der Abend klang später mit Spielen und einer kleinen Andacht aus.

Auch der Samstag stand unter dem Thema „Taufe“. Hier erwarteten die Jugendlichen verschiedene Stationen, an denen sie sich mit der Taufe auseinandersetzten. Nach dem Mittagessen ging es dann kulturell weiter. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Mahnmal Gurs, das ganz in der Nähe war. Dort stehen die Doubles der Mahnmale der verschiedenen Gemeinden, aus denen im Dritten Reich Juden deportiert wurden. Dies war sehr eindrucksvoll, zumal Herr Riehm-Strammer sehr vieles aus der damaligen Zeit zu berichten wusste.

Am Nachmittag fanden verschiedene Workshops statt, bei denen die Konfis kreativ werden konnten. Man konnte Kerzen gestalten, Tassen bemalen, Freundschaftsbänder knüpfen, Schrumpffolien gestalten oder es gab Origami und verschiedene Malstationen.

Konfirmandenarbeit

Den Abend gestalteten wir mit Spielen und nach einer Andacht war es Zeit, in die Zimmer zu gehen oder sich bei einer Nachtwanderung zu gruseln. Am letzten Tag, dem Sonntag, mussten wir schon vor dem Frühstück aufräumen und packen. Danach planten wir alle zusammen unseren Gottesdienst, den wir im Anschluss gemeinsam feierten. Zum Abschluss der Freizeit besuchten wir noch die wunderschöne Kapelle auf dem Gelände der Bildungsstätte. Nach dem Mittagessen wurden alle wieder von ihren Eltern abgeholt und eine schöne Freizeit ging damit zu Ende.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der evangelischen Gemeinde Philippsburg für die Möglichkeit, an dieser schönen Freizeit teilnehmen zu können und freuen uns schon auf die gemeinsame Freizeit im nächsten Jahr.

Beatrix und Danny Kornelius



Konfis aus Ubstadt-Weiher und Philippsburg
Foto: Konfiteam

Die diesjährige Konfirmation findet am Sonntag, den 5. Mai 2024 um 10 Uhr in der St. Nikolauskirche in Weiher statt.

Herzliche Einladung an die gesamte Kirchengemeinde.

Folgende Konfirmanden werden dieses Jahr konfirmiert:

Mia-Sophie Dammert

Lina Hiller

Leni Ohngemach

Luisa Essler

Amelie Hollweck

Diego Olenberger

Philipp Feller

Maximilian Keßler

Fina Pakrac

Kira Förderer

Meiko Kraft

Sofie Präger

Benita Friedel

Johannes Machauer

Niklas Skrelja

Lucy Gebel

Mariella Mayer

Hannah Wermke

Amelie Del Grosso

Emma Michalek

Emil Zwilling

Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

Was in den letzten Monaten so bei der Jugend passiert ist...

Das Format der Aktionstage, das sich in den letzten Jahren bei der Jugend etabliert hat, läuft nach wie vor gut und wir sind froh, dass wir immer mehr Kinder mit unseren Aktionen erreichen und begeistern können.

So konnten die Kids Ende November beim Adventsbasteln ihren eigenen Adventskalender herstellen, der sie beim langen Warten auf Weihnachten durch die Adventszeit begleitet hat. Außerdem konnten sie beim Adventsbacken ihre Backkünste zeigen und ihre eigenen Plätzchen dekorieren und natürlich auch das ein oder andere davon naschen.

Ein neues Highlight unserer Jugendarbeit ist der „Teenkreis“, der im Oktober gegründet wurde. Diese Gruppenstunde findet regelmäßig alle zwei Wochen dienstags von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr statt und heißt alle Teens ab der 7. Klasse willkommen. Im Moment treffen sich hier vor allem Kids, die auch schon auf unserer Sommerfreizeit dabei waren, aber wir hoffen mit der Zeit auch noch neue Gesichter dazuzugewinnen. Der Teenkreis bietet eine Vielzahl an Aktivitäten und Gelegenheiten zur Unterhaltung. Die letzten Treffen haben wir damit verbracht, verschiedene Spiele zu spielen, Pizza zu backen und Waffeln zu machen, oder einfach Musik zu hören und sich mit seinen Freunden zu unterhalten.

Nichts davon scheint jedoch die alljährliche Sommerfreizeit zu übertreffen, denn für sie sind schon jetzt alle Plätze belegt. 2024 schlägt es uns passend zum Motto „Von Burgen und Schlössern“ auf das Schloss Ebersberg bei Stuttgart. Wir freuen uns riesig, dass die Freizeit den Kindern und Jugendlichen genauso viel Spaß zu machen scheint wie uns und sind jetzt schon fleißig am Planen und Vorbereiten.

Luca Friedel

Gemeindefest 2024

Am Sonntag, dem 21.01.2024, war es wieder soweit. Das Gemeindefest in der Sport- und Kulturhalle stand vor der Tür. Auch die Jugend der evangelischen Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher trug wieder ihren Teil in Form von Kinderprogramm dazu bei. Wie bereits letztes Jahr wurde als Hauptattraktion eine Hüpfburg in der Halle aufgestellt. Die Kinder waren von Anfang an begeistert und konnten sich den ganzen Tag über austoben. Die Kegelbahn, sowie der Flitzpuck sorgten für mächtig Action und Spaß. Am Schminktisch konnten sich die Kinder in ihre Lieblingstiere verwandeln oder Glitzertattoos aufgetragen bekommen. Sogar eine kleine Fußmassage war durch den Barfußpfad gewährleistet. Insgesamt war es ein gelungener Tag, der nicht nur den Kindern, sondern auch den Jugendleitern eine Menge Spaß bereitete.

Moritz Friedel

Faschingsparty

11 feierwütige und faschingsbegeisterte Kinder haben sich im Februar in der Arche getroffen um gemeinsam eine Faschingsparty zu feiern. Neben klassischen Tanz- und Partyspielen gab es diesmal auch eine Foto-Challenge, die erfüllt werden musste. So gab es zum Beispiel die Aufgabe, sich zu fotografieren, ohne dass das Gesicht zu erkennen ist oder dass jedes Kind einen Gegenstand mit dem Buchstaben „H“ in der Hand hält. Und natürlich wissen wir, wie hungrig und durstig Tanzen und Spielen macht, weshalb ein Highlight der Faschingsparty das Dekorieren (und natürlich Essen) von Waffeln war – hmmm, war das lecker!



Faschingsparty
Fotos: Jugend

Schön war es und wir freuen uns auf die nächste Faschingsparty!

Svenja Brombacher-Rück

Es gibt Nachwuchs für die Jugend und die Familienkirche! Unsere langjährigen Jugendleiter Katharina und Marcel haben im November ihren kleinen Jona Valentin begrüßen dürfen und wir freuen uns sehr mit den Dreien!



Foto: privat

Mini-Mäuse, Maxi-Mäuse, Familiengottesdienste – unser Programm hat sich so langsam eingespielt und wird gut besucht. Vielen Dank dafür!

Nachdem unsere Idee des Familien-Nachmittages zu christlichen Themen im Jahr 2023 nicht gut angenommen wurde und wir leider sehr wenige bis gar keine Anmeldungen hatten, probieren wir im Jahr 2024 etwas Neues aus: Das Familien-Café! Hier kann bei entspannter Atmosphäre miteinander geredet werden, die Kinder können spielen, wir können den Wünschen nach Impulsen oder religiösen Themen spontan nachgehen oder einfach nur Kaffee trinken und Kuchen essen. Für das nächste Familiencafé hier schon einmal ein Termin zum Vormerken: am Sonntag, den 10. November findet unser nächstes Familien-Café von 15-17 Uhr im Gemeindehaus Arche statt.

Wenn Sie weitere Ideen oder Wünsche haben, was Sie uns als Familienkirche mitteilen möchten, so zögern Sie bitte nicht uns anzusprechen oder eine E-Mail zu schreiben: EvFamilienkircheUW@gmail.com.

Ostern in der Familienkirche

In den Ostertagen hat die Familienkirche gleich zwei Aktionen für Kinder und ihre Eltern gestaltet.

Die Maxi-Mäuse sind in der Woche vor den Osterfeiertagen auf Jesu Spuren einen Kreuzweg gegangen. Neben einer Salbung und einem letzten Abendmahl sind die Kinder auch mit einem mit Büchern beladenen Rucksack eine Strecke abgelaufen und konnten so feststellen, dass das Kreuz für Jesus ganz schön schwer gewesen sein musste.

Am Ostermontag schließlich feierten wir mit vielen Erwachsenen und vielen Kindern einen Familiengottesdienst in der Gnadenkirche. Thematisch haben wir uns dabei um die Emmaus-Jünger gekümmert, die nicht glauben konnten, dass Jesus auferstanden war. Aber da haben sie die Rechnung ohne Luna und die Kinder in der Gnadenkirche gemacht. Nachdem diese nämlich im Altarraum, in der Sakristei, auf der Empore und sogar draußen vor der Kirche „Jesus lebt!“ so laut gerufen haben wie sie nur konnten, da wusste wirklich jeder in Ubstadt und Umgebung, dass Jesus auferstanden ist. Neben vielen Liedern, Gebeten mit Bewegung und natürlich – wie sollte es an Ostermontag anders sein – dem Brechen von Brot,

beendeten wir den Gottesdienst mit einer Bastelaktion. Jedes Kind, das wollte, konnte sich eine Klappkarte mit „Jesus liebt!“ basteln, sodass die Botschaft von Ostern auch garantiert nicht vergessen wird.

Svenja Brombacher-Rück



Abendmahls-Station
beim Kreuzweg
Foto: Familienkirche



Die Kinder beim „Fröhlichmachen“ der Emmaus-Jünger
Foto: Familienkirche

Woche der Diakonie vom 15. bis zum 23. Juni

„Raum geben – aus Liebe“ lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. Manchmal wird es sehr eng im Leben: Vor allem, wenn zu wenig da ist, um es bestreiten zu können. Weil beispielsweise die Wohnung weg ist oder der Job. Wenn eine Lebenskrise die Luft zum Atmen nimmt. Oder Krankheit und Alter zu Einsamkeit und Vernachlässigung führen. Die Diakonie will Raum geben für die vielen Möglichkeiten des Lebens. Perspektiven aufzeigen, beraten und begleiten.

Eine Spende von Ihnen ist herzlich willkommen, ein Überweisungsträger liegt bei.

Überregionales

Die neue evangelische Krankenhauseelsorgerin stellt sich vor

Liebe Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher,

mein Name ist Andrea Kampschröer und seit Herbst 2023 bin ich geografisch auch in Ihrer Nähe tätig, nämlich als Seelsorgerin mit halbem Deputat in der Fürst-Stirum-Klinik in Bruchsal. Wie schon während meiner Zeit als Gemeindepfarrerin in Jöhlingen bin ich auch weiterhin mit einem viertel Deputat Klinikseelsorgerin in der Rechbergklinik Bretten. (Mit dem vierten Viertel meines Dienstes arbeite ich im Gemeindeverband „Evangelische Kirche Region Bretten.“)

Am 1. Dezember wurde ich von Dekanin Trautz in mein neues Amt eingeführt. Mit dabei waren meine beiden katholischen Kolleginnen Janina Ball, Bruchsal, rechts auf dem Bild, und Ute Jenisch, Bretten, links auf dem Bild. Gerne sind wir für die Patientinnen und Patienten, für ihre Angehörigen und für das Klinikpersonal da.

Sie erreichen mich über meine Telefonnummer 07203/922294 oder über den jeweiligen Info-Point der Kliniken (Bruchsal: 07251/708-0).

Zweimal im Monat feiere ich am Samstagabend um 18 Uhr in der Kapelle der Fürst-Stirum-Klinik im Altbau Gottesdienst. Dazu sind alle aus der Klinik und Menschen „von außerhalb“ herzlich eingeladen. Die Gottesdiensttermine bis Sommer sind: 17.02., 02.03., 16.03., 06.04., 13.04., 04.05., 25.05., 08.06., 22.06., und 13.07..

Ich freue mich, den Einen oder die Andere von Ihnen auf diesem Wege kennenzulernen.



Einführung

Foto: Krankenhauseelsorge

Andrea Kampschröer

Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche

Ende Januar wurde eine deutschlandweite Studie zu sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie veröffentlicht. Die sogenannte „ForuM-Studie“ rüttelt unsere evangelische Kirche in ihren Grundfesten auf, weil sie endlich die Stimmen von den Menschen zu Gehör bringt, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

„Auch unsere Kirche und Diakonie hat im Umgang mit Übergriffen und sexualisierter Gewalt versagt“, bekennt die badische Landesbischöfin Heike Springhart. „Nun geht es nicht mehr darum, formelhafte Entschuldigungen zu sprechen und überraschte Erschütterung zum Ausdruck zu bringen. Das, was die Studie ans Licht bringt, war für Betroffene und für die, die offene Ohren hatten, schon seit Jahren zu sehen und zu hören. Jetzt haben wir mit der Studie gründliche und differenzierte Forschung, die hilft, besser zu verstehen, die dazu nötigt, genauer hinzusehen und mit deren Erkenntnissen wir noch entschiedener die nächsten Schritte gehen werden, auch im Blick auf die Aufarbeitung dessen, was für unsere Landeskirche spezifisch ist.“

Die evangelische Kirche muss und wird Konsequenzen aus der Studie ziehen. Manches davon ist seit einigen Jahren auf dem Weg – Prävention durch Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden, eine landeskirchliche Meldestelle, Schutzkonzepte. Vieles ist noch zu tun. Nicht irgendwann, sondern umgehend.

„Zu den spezifischen evangelischen Charakteristika, die sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglicht und begünstigt haben, gehört gerade das Wegsehen und die Vorstellung, dass es ‚so etwas‘ bei uns nicht gibt“, stellt die Landesbischöfin fest. „Dieses Wegsehen kann es jetzt nicht mehr geben, und das ist gut so. Wir arbeiten daran, dass diese Fehler in Zukunft nicht mehr geschehen. Die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Prävention sind bleibende Aufgaben auf allen Ebenen unserer Kirche.“

Ein wichtiger Baustein der Prävention ist, in regelmäßigen Schulungen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende für das Thema zu sensibilisieren. Außerdem müssen in allen Gemeinden und Einrichtungen Schutzkonzepte erarbeitet werden, die strukturelle Rahmenbedingungen schaffen und regeln, wie im Falle eines grenzverletzenden Verhaltens vorzugehen ist.

Sie wollen mehr über die ForuM-Studie erfahren? Lesen Sie Weiteres dazu unter:
www.ekiba.de/themen/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt

Sie haben selbst sexualisierte Gewalt im Rahmen von Kirche und Diakonie erlebt und möchten dies melden?

Vertrauenstelefon der Landeskirche:

Kostenlos und anonym, Telefonzeiten Mittwoch von 12 bis 13 Uhr, Donnerstag von 17 bis 18 Uhr • Telefon 0800 5891629 • wiebke.mueller@ekiba.de

Zentrale Anlaufstelle.help für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie:

Kostenlos und anonym; Telefonische Beratung Montag von 16:30 bis 17:30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr • Telefon 0800 5040112 • zentrale@anlaufstelle.help • <https://www.anlaufstelle.help>

Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart

„Alles, was ihr tut, das geschehe aus Liebe.“ (1. Kor. 16,14) - Gedanken zur Jahreslosung 2024

Am 14. Januar wurde in Berlin am Brandenburger Tor eine Demokratie-Veranstaltung durchgeführt. Die Überschrift lautete: „Damit der Hass nicht gewinnt – alles, was ihr tut, das geschehe in Liebe.“

So berichtete die Internetseite der EKBO (= evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) darüber.

Doch im Hintergrund des zum Bericht gehörenden Bildes konnte der Betrachter ein hochgehaltenes Schild sehen: „Alle hassen Nazis“. Irgendwie passte das nicht zum Motto der Veranstaltung. Oder gibt es denn eine Agenda dafür, wen wir hassen dürfen und wen nicht? Gibt es für bestimmte Menschen Einschränkungen oder Auslassungen?

Gott liebt Nazis. Richtig gelesen, Gott liebt Nazis. So wie er auch Linke liebt, grüne Klebeaktivisten und wütende Autofahrer, kapitalistische Finanziers, Milliardäre und bettelarme Landstreicher. Gott liebt Bauern, Politiker, Ärzte, Handwerker, Bankiers aus der Schweiz, Putzfrauen aus der Ukraine und Scheichs aus Saudi-Arabien und Katar. Gott liebt auch Abtreibungsgegner und Abtreibungsbefürworter. Gott liebt die SPD´ler genauso wie er auch die FDP´ler und AFD´ler liebt, die Violetten und die von der Rosa Liste. Und warum? Warum liebt Gott bloß so fürchterlich undifferenziert, so könnte man fragen, verdienen die einen Gottes Liebe nicht ein bisschen mehr als andere? Verdienen die Einen unseren Hass ein bisschen mehr als die anderen?

Wir Menschen können sortieren: Wir sind die Guten und dort sind die Bösen. Das ist menschlich, weil wir immer ein bisschen besser dastehen wollen als die Anderen. Aber Gott?

Gott liebt den einzelnen Menschen und sieht in ihm das, was ein Mensch nach seinem Bilde, dem Bilde eines liebenden Gottes, sein könnte. Gott liebt nicht „richtige“ und hasst nicht „falsche“ Ideologien, Systeme und politische Farben ... ER liebt den einzelnen Menschen.

Natürlich gibt es klare ethische Regeln – von Gott für das Leben empfohlen - natürlich sollen Menschen danach streben, sie zu verwirklichen und damit eine bessere Welt möglich zu machen.

Aber den einzelnen Menschen zu verurteilen, ihm sein Mensch-sein und seine Lebens-Würdigkeit abzusprechen – das geht zu weit. Aus der Gottes-Perspektive steht uns das nicht zu.

Es gibt einen uralten Spruch der frommen Szene. „**Gott liebt den Sünder, aber nicht die Sünde.**“ Das ist die vermisste Differenzierung.

Gott liebt... und deswegen ist die Jahreslosung der Impuls diese Liebe Gottes in den Blick zu bekommen, zu leben und zu gestalten und damit zu hoffen, dass Menschen von dieser Liebe berührt werden, umkehren und einen guten, besseren Weg im Leben gehen. **Diese** Liebe sollte unsere Sicht des Menschen entsprechen, auch wenn wir manches im Leben von Menschen nicht verstehen und auch nicht gutheißen können.

Wolfgang Nier, Pfarrer in der ehemaligen Partnergemeinde Lenzen-Lanz-Seedorf

12 gute Gründe Mitglied in der Kirche zu sein

"Warum bist Du eigentlich Mitglied in der Evangelischen Kirche?" So werde ich manchmal gefragt. Kirchenmitgliedschaft ist keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern eine bewußte und begründete Entscheidung. Und das ist gut so. Wir haben in unserem Kirchenbezirk Menschen danach gefragt und 12 gute Gründe, Mitglied in der Evangelischen Kirche zu sein, zusammengetragen. Vielleicht helfen Sie auch Ihnen bei Ihrer Entscheidung!

Regine Klusmann, Dekanin im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach

1. Ich bin in der Kirche, weil Gott mein Hoffungsanker ist: Ich hoffe auf Gott, der mit dieser Welt noch nicht fertig ist. Mit dieser Hoffnung lasse ich mich nicht von Angst lähmen. Gott verspricht Liebe, Frieden, Gerechtigkeit und ewiges Leben für uns alle.
2. Ich bin in der Kirche, weil ich hier ablegen kann: In den Wogen des Alltags kann ich mein Lebensboot ruhig schaukeln lassen. Ich komme zur Ruhe, kann Gottes Gegenwart spüren und mit Gott reden.
3. Ich bin in der Kirche, weil ich hier festmachen kann: An wichtigen Stationen in meinem Leben, bei der Taufe, Konfirmation oder Heirat bekomme ich Gottes Segen zugesprochen. Die Sonn- und Feiertage geben mir Rhythmus und Tiefe: Weihnachten, Ostern, Erntedank.
4. Ich bin in der Kirche, weil ich hier Koordinaten für mein Leben finde: Was Jesus gelebt und gesagt hat, bringt mich auf den Kurs von Friedfertigkeit, Mut zur Wahrheit, Liebe, Bewahrung der Schöpfung und Ehrfurcht vor dem Leben.
5. Ich bin in der Kirche, weil ich kommen kann, wie ich bin: Ich werde nicht be- oder verurteilt. Ich bin angenommen als wertvoller Mensch mit meinen Gaben, Eigenheiten, Stärken und Schwächen.
6. Ich bin in der Kirche, weil niemand allein gelassen wird: In der Kirche setze ich mich mit anderen für die Schwachen und Benachteiligten ein – in meiner Nachbarschaft und der ganzen Welt.
7. Ich bin in der Kirche, weil ich hier einen Hafen habe: Gemeinschaft und Zuhause kann ich in der Kirchengemeinde finden. Menschen jeden Alters sind zusammen, sehen und hören einander, feiern und reden über Gott und die Welt.
8. Ich bin in der Kirche, weil Vergebung mein Rettungsring ist: Jesus zeigt, dass ich zu meinen Fehlern und Zweifeln stehen und anderen vergeben kann. Die Feier des Abendmahls und die Beichte befreien mich. Ich kann immer wieder neu anfangen.
9. Ich bin in der Kirche, weil ich hier eintauchen kann: In alter und neuer Musik, Gesang und in der Kunst kann ich mich tragen lassen. Da ist ein Schatz des Glaubens und der Hoffnung vieler Generationen geborgen.

10. Ich bin in der Kirche, weil ich Rückenwind bekomme: Gottes Liebe umgibt mich, trägt mich und erfüllt mich. In der Kirche wird mir das zugesprochen. Daraus wird Kraft, Mut und Hoffnung für meinen Alltag und mein Leben.

11. Ich bin in der Kirche, weil ich einen Kompass brauche: In evangelischen Kitas, im Reli-Unterricht, in der Erwachsenenbildung, in Kreisen und in Predigten lerne ich die Bibel kritisch zu lesen und kann sie als lebendige Quelle des Glaubens entdecken.

12. Ich bin in der Kirche, weil ich in Stürmen des Lebens einen Halt finde: Wenn ich nicht mehr weiter weiß, haben Seelsorger*innen Zeit für mich. Was ich dort erzähle, bleibt dort. In der Trauer oder beim Verlust eines lieben Menschen sind andere für mich da.

entnommen von: <https://www.evangelisch-in-überlingen-stockach.de/12-gute-gruende-in-der-kirche-zu-sein>

Warum sind Sie in der Kirche? Schreiben Sie es uns auf die Papiere, die wir in der Gnadenkirche für Sie im Empfangsbereich bereitlegen.

In der nächsten Kontakte werden wir Ihre Gründe gerne veröffentlichen – entweder anonym oder mit Namensangabe.

SAVE THE DATE

Kirchen-Nacht

28./29. September 2024

17.00 – 7.00 Uhr

Eine ganze Nacht – jede Stunde ein anderes Thema!

Gustav-Adolf-Kirche

Hebelstraße 2

Bad Schönborn

Taufen



22.10.2023 Lia Nova Schmitt
12.11.2023 Elias Maier
12.11.2023 David Maier
12.11.2023 Anton Maier
19.11.2023 Lena Mayer
09.12.2023 Lenja Schroff
23.12.2023 Ben Luca Zweifel
07.04.2024 Jona Valentin Hochadel

Trauungen



29.09.2023 Larissa und Sacha Schöninger, geb. Dauer

Bestattungen



23.11.2023 Heidrun Braak, geb. Posnansky
20.12.2023 Sabine Zietz, geb. Spitz
27.02.2024 Hans Leicht
05.03.2024 Hannelore Dressner, geb. Schier



Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten...

Vakanzvertretung

Pfarrerin G. Luise Helm

E-Mail: badschoenborn@kbz.ekiba.de

Pfarrbüro

Sekretärin Petra Freier

Kolpingstr. 19, Ubstadt

Telefon: 07251/63528

Sprechzeiten: Dienstag, 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag 12 Uhr bis 16 Uhr

E-Mail: ubstadt-weiher@kbz.ekiba.de

Homepage: www.ekg-ubstadt-weiher.de

Spendenkonto: DE0466 3500 3600 0000 1595

KGR

Jochen Jakobi (Vorsitzender)

Margit Ernst-Habib

Ellen Holzer

Beatrix Kornelius

Petra Peter

Solfrid Rück

Beate Schinko-Michenfelder

Matthias Wäckerle

Senioren

Ellen Holzer

Jugend

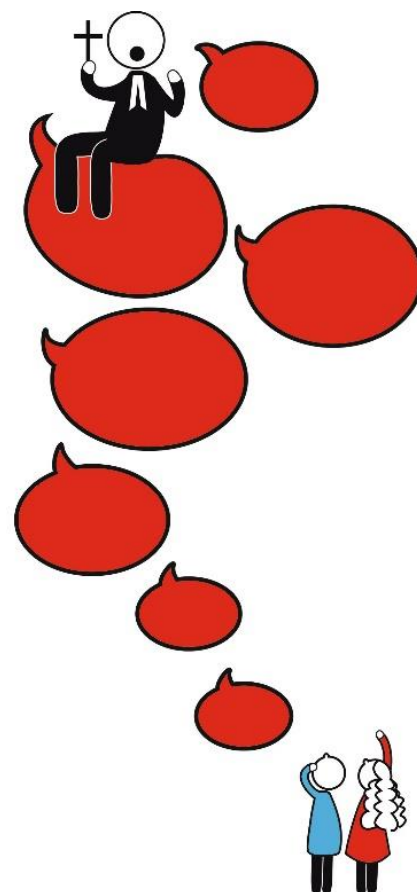
Luca Friedel und Lisa Puteick

E-Mail: EvJugendUbstadtWeiher@t-online.de

Instagram: [evjugend_uw](https://www.instagram.com/evjugend_uw)

Familienkirche

E-Mail: EvFamilienkircheUW@gmail.com



Impressum

Die Kontakte wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.

Redaktion und Layout: Solfrid Rück und Svenja Brombacher-Rück

Aus dem Hohelied der Liebe

Die Liebe ist langmütig,

die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht,

sie prahlt nicht,

sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig,

sucht nicht ihren Vorteil,

lässt sich nicht zum Zorn reizen,

trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht,

sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles,

glaubt alles,

hofft alles,

hält allem stand.

1. Korinther 13,4-7